

Trotz großer Probleme mit der Unterbringung will die US-Army die Verlegung der 172nd Infantry Brigade von Schweinfurt nach Grafenwöhr durchziehen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 016/10 – 15.01.10

In Grafenwöhr ist immer noch keine Lösung des Wohnungsproblems in Sicht

Von Seth Robson

STARS AND STRIPES, 10.01.10

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=67134>)

GRAFENWÖHR, Deutschland – Trotz eines Mangels an Mietobjekten in der Umgebung (des US-Truppenübungsplatzes) Grafenwöhr, der einige Soldaten zwingt, 45 Autominuten von ihren Arbeitsstellen in Grafenwöhr und Vilseck entfernt zu wohnen, stehen in der neuen Military Housing Netzaberg der Army noch viele Häuser leer.

Die unbewohnten Häuser in dieser Militärsiedlung, die im Sommer 2007 ihre ersten Bewohner willkommen hieß, werden für Familien der 172nd Infantry Brigade (Infanterie-Brigade) freigehalten, die in diesem Jahr von Schweinfurt nach Grafenwöhr umziehen sollen.

Ende letzten Jahres waren noch 84 Häuser in dieser Siedlung frei, zu der auch eine Mittel- und Grundschule, ein Kindergarten und eine Tankstelle mit Einkaufsmöglichkeit gehören.



Leerstehende Häuser in der US-Militärsiedlung Netzaberg (Foto: Seth Robson, S&S)

Die Militär-Population ist stark angewachsen – von 1.000 Soldaten vor ein paar Jahren auf mehr als 4.500 Soldaten mit 8.500 Familienmitgliedern heute. Außerdem arbeiten auch Hunderte von US-Zivilisten und Tausende deutscher Beschäftigter auf dem Truppenübungsplatz, was zu Engpässen auf dem lokalen Wohnungsmarkt führt.

Mit der Ankunft von Tausenden zusätzlicher Soldaten und Familienmitglieder der 172nd Infantry Brigade wird sich die Situation noch weiter verschärfen, und es ist keine Abhilfe in Sicht.

Die Arbeiten an einer im nahe gelegenen Ort Hütten geplanten Militärsiedlung mit 300 Wohneinheiten mussten eingestellt werden, nachdem der vorgesehene Investor 2008 Insolvenz anmeldete. Man hätte noch keine neuen Investoren gefunden, weil sich die deutsche Bundesregierung weigere, die Investitionen durch Mietgarantien abzusichern, teilte Helmuth Wächter, der Bürgermeister von Grafenwöhr, kürzlich mit.

Lokale Politiker versuchten bei Treffen mit Vertretern der deutschen Regierung das Problem zu lösen.

Unabhängig davon bleibe es bei der vorgesehenen Verlegung der 172nd Infantry Bri-

gade, teilte Kim Gillespie, die Sprecherin der US-Garnison Grafenwöhr, mit.

"Lokale Behörden und die bayerische Staatsregierung versuchen immer noch, die Bundesregierung zu einer Mietgarantie für potentielle Investoren zu bewegen," sagte sie. "Da es noch keine Einigung gibt, kann über die Fertigstellung des Projektes in Hütten nur spekuliert werden."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Mit der verfassungswidrigen Nutzung der US-Truppenübungsplätze auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland und mit bereits gebauten und vorerst gescheiterten US-Wohnsiedlungen um Grafenwöhr haben wir uns bereits in folgenden LUFTPOST-Ausgaben beschäftigt, die wir zur nochmaligen Lektüre empfehlen:

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP15707_030807.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP03508_050308.pdf .
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP24508_091208.pdf und
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP10109_050509.pdf .

Wir hoffen, dass die Bundesregierung weitere Mietgarantien verweigert und möglichst viele der US-Familien, die nach Grafenwöhr umziehen sollen, dort keine Wohnungen finden und in die USA zurückkehren müssen. Das wäre doch ein guter Anfang für einen kompletten Abzug aller US-Streitkräfte aus der Bundesrepublik, der zwei Jahre nach der Kündigung des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland beendet sein müsste (s. <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/InternatRecht/Truppenstationierungsrecht.html>)



At Grafenwöhr, no relief in sight for housing crunch

By Seth Robson, Stars and Stripes
European edition, Sunday, January 10, 2010

GRAFENWÖHR, Germany — Despite an off-post housing crunch that forces some soldiers to live up to 45 minutes from their offices in Grafenwöhr and Vilseck, scores of homes sit empty at the Army's new military housing area at Netzaberg.

The homes in the community, which welcomed its first residents in summer 2007, are being held for families from the 172nd Infantry Brigade, which is scheduled to move to Grafenwöhr from Schweinfurt this year.

As of late last year, 84 homes were vacant in the housing area, which also includes middle and elementary schools, a child development center, a gas station and a shoppette.

The military population has grown exponentially — from 1,000 soldiers a few years ago to more than 4,500 soldiers and 8,500 family members today. There are also hundreds of

U.S. and thousands of German civilians who work on the bases, placing a lot of stress on the local housing market.

The arrival of thousands more soldiers and family members from the 172nd will make the situation even more dire, with no real help in sight.

A 300-unit military housing area planned in nearby Hütten has yet to get off the ground since its investors went bankrupt in the 2008 financial crisis. No new investors have been found, partially because the German federal government refuses to guarantee any investment in the housing area, Grafenwöhr Mayor Helmuth Wächter said recently.

Local officials are seeking a meeting with the German government to discuss the issue, he said.

Regardless, the restationing of the remaining 172nd troops is still planned, U.S. Army Garrison Grafenwöhr spokeswoman Kim Gillespie said.

“As far as Hütten Housing goes, the local and Bavarian state governments are still working toward getting loan guarantees for potential builders,” she said. “Since there is no current deal, we can’t speculate on a time frame for completion.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern